

Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)

**Vu la loi modifiée du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;
Vu le règlement grand-ducal modifié du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation
et le fonctionnement de la commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que l'immeuble sis 16, rue Sainte-Anne à Wellenstein se caractérise comme suit :

Das dreigeschossige Wohnhaus liegt im historischen Dorfkern von Wellenstein östlich der Kirche Sainte-Anne (GAT). Der Katasterplan von 1810 zeigt auf dieser Parzelle wohl einen Vorgängerbau, auf dem Planblatt von 1830 ist an dieser Stelle bereits ein Gebäude mit einem dem heutigen Bestand ähnelnden Grundriss verzeichnet.¹ Der heute erhaltene Bestand ist in die Zeit zwischen dem späten 19. bis ins frühe 20. Jahrhundert zu datieren. In den 1880er und 1890er Jahren sind mehrere Eigentümerwechsel belegt, die mit Umbauarbeiten oder einer Modernisierung im zeittypischen Stil einhergegangen sein könnten, in den Katasterquellen waren keine weiteren Vermerke zu baulichen Veränderungen zu finden.²

Das Wohnhaus steht traufständig zur Straße, die verputzte Fassade ist symmetrisch durch drei Achsen gegliedert (AUT, CHA). Die mittig gelegenen zweiflügelige Eingangstür ist über eine dreistufige Freitreppe zugänglich, die kassettierten Türflügel mit großen Glaseinsätzen in der oberen Hälfte und kunstvoll geschmiedeter Vergitterung sind historisch überliefert (AUT, CHA). Die Entstehungszeit ist aufgrund der historistischen Formensprache ins späte 19. oder frühe 20. Jahrhundert einzuordnen (AUT, CHA, ENT). Die Fenstereinfassungen aus Sandstein sind schlicht profiliert mit geradem Sturz, in den oberen Geschossen sind sie bauzeitlich erhalten, im Erdgeschoss scheinen sie aus der Mitte des 20. Jahrhunderts zu stammen (AUT, CHA, ENT). Teilweise sind an der Straßenseite historische Sprossenfenster aus Holz überliefert (AUT, CHA). Die abgetreppte massive Traufe schließt das sich darüber erhebende beidseitige Krüppelwalmdach mit Schieferdeckung nach unten ab (AUT, CHA, ENT). Die Rückseite ist ebenfalls recht harmonisch gegliedert, alle Öffnungen sind auch hier mit schlichten Sandsteineinfassungen versehen (AUT). Durch die Hanglage ist das erste Obergeschoss an der Rückseite über zwei Stufen durch eine historisch erhaltene zweiflügelige kassettierte Holztür mit Rautenmotiv und sprossiertem Oberlicht zugänglich (AUT, CHA). Eine schlichte Sandsteineinfassung mit einer leichten Verkröpfung im geraden Sturz akzentuiert den rückwärtigen Eingang (AUT, CHA). Die zweiflügeligen Sprossenfenster aus Holz sind hier vollständig erhalten, das typische Bruchsteinmauerwerk aus Sandstein ist unter dem historischen Putz stellenweise sichtbar (AUT, CHA, OLT).

Der Erdgeschossgrundriss entspricht im vorderen Teil einem späten Flurküchenhaus (AUT, CHA). Der mittig gelegene Gang ist mit Cerbatifliesen aus der Mitte des 20. Jahrhunderts belegt, die Decke ist mit schlichtem Stuck aus dem späten 19. oder frühen 20. Jahrhundert versehen. Auf beiden Seiten

¹ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Urkataster, Wellenstein D1, Parzelle 631, 1810 ; Urkataster, Wellenstein D4, Parzelle 2945, 1830ff.

² Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Urkataster, Wellenstein D1, Parzelle 2945, Tableau indicatif 1872, S. 202 ; Matrice cadastrale 1872, Art. 569, 993, 1125, 1295.

geht je ein straßenseitig gelegener Wohnraum ab, in dem rechts gelegenen Wohnzimmer ist ein hölzerner Takenschrank sowie eine recht aufwändig gestaltete Stuckdecke erhalten (AUT, CHA). Dahinter ist der offene Rauchfang sowie ein historischer Backofen überliefert, links führt die bauzeitliche hölzerne Treppe mit ihrem charakteristisch kunstvoll verzierten Metallgeländer ins Obergeschoss (AUT, CHA). Mittig im Gang führt eine zweiflügelige Friesentür durch einen Rundbogen in den großen Keller mit Tonnengewölbe, der sich quer über die gesamte Breite des Wohnhauses erstreckt (AUT, CHA). Im Keller sind die historischen Bruchsteinmauern aus Sandstein sowie großflächige Steinplatten auf dem Boden erhalten, zwei kleine segmentbogige Kellerluken sind an der hinteren Mauer vorhanden (AUT, CHA).

Über die U-förmige Treppe gelangt man in den breiten Flur des ersten Obergeschosses von dem fünf Räume abgehen. Gegenüber der Treppe ist der Rauchfang erhalten (AUT, CHA). Im Flur und in den beiden straßenseitig gelegenen Räumen ist historischer Holzdielenboden erhalten, auch kassettierte Zimmertüren sowie Stuckdecken sind historisch überliefert (AUT, CHA). Die rückwärtig gelegenen Räume weisen einen Betonestrich, eine jüngere Nadelholzbalkendecke und einen darunterliegenden quer verlaufenden jüngeren Stahlträger auf (AUT, ENT).

Die U-förmige Treppe führt weiter ins zweite Obergeschoss, hier sind der historische Dielenboden und kassettierte Zimmertüren erhalten (AUT, CHA). Die beiden rückwärtig gelegenen Räume weisen einen deutlichen Niveauunterschied zum Flur auf, sie stammen wahrscheinlich aus einer späteren Entwicklungsphase. Die bauzeitliche Treppe führt weiter ins Dachgeschoss, das seinen historischen Dielenboden, den Rauchfang sowie einen historischen Dachstuhl aus Nadel- und Laubholz aufweist (AUT, CHA, ENT).

Das Gebäude weist noch zahlreiche signifikante historische Element auf, so ist die Gestaltung der Haupt- sowie der rückwärtigen Fassade, die bauzeitlichen Fenster, die Eingangstür, die historische Raumaufteilung, der komplett erhaltene Rauchfang und die historische Treppe zu erwähnen. Als baulicher Zeuge des späten 19./ frühen 20. Jahrhunderts besteht am Erhalt des Wohnhauses 16, rue Sainte-Anne aus historischer, architektonischer und urbanistischer Sicht ein öffentliches Interesse. Seine Unterschutzstellung auf nationalem Niveau wird daher ausdrücklich empfohlen.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (GAT) Gattung, (CHA) Charakteristisch für die Entstehungszeit, (OLT) Orts- oder landschaftstypisch, (ENT) Entwicklungsgeschichte

La COPAC émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de l'immeuble sis 16, rue Sainte-Anne à Wellenstein (no cadastral 2939/6025). Les membres proposent la création d'un secteur protégé pour le centre historique de Wellenstein.

Présent(e)s : Andrea Binsfeld, Beryl Bruck, Claude Clemes, Gaetano Castellana, Gilles Surkijn, Heike Pösche, Lisa Hoffmann, Marc Schoellen, Michel Pauly, Patrick Bastin.

Luxembourg, le 21 mai 2025